

Über die Zukunft informieren

RAVENSBURG. In ganz Baden-Württemberg tummeln sich die angehenden Abiturienten am 22. November an den Hochschulen des Landes. Auch die DHBW Ravensburg lädt zu diesem Studieninformationstag auf ihre Campus in Ravensburg (Fakultät Wirtschaft) und in Friedrichshafen (Fakultät Technik) ein, um über das Studienangebot zu informieren. Unternehmen, die gemeinsam mit der DHBW ausbilden, sind ebenfalls vor Ort.



Wer die Vorteile eines akademischen Studiums mit vielen praktischen Einblicken und Erfahrungen verknüpfen möchte, der ist an der DHBW Ravensburg an der richtigen Adresse. Ein Student der DHBW schließt für die Dauer des Studiums einen dreijährigen Vertrag mit einem Unternehmen ab und belegt parallel dazu einen Studiengang an der DHBW Ravensburg. Theorie- und Praxisphasen wechseln sich ab. Ein Vorteil: Der Student steht während der gesamten Praxisphase auf der Gehaltsliste des Partnerunternehmens. Über Studienkonzept und -angebot gibt der Studieninformationstag am Mittwoch, 22. November, einen Überblick.

Campus Ravensburg (Fakultät Wirtschaft): Start ist um 9 Uhr an der Hochschule, Gebäu-

de Marienplatz, mit der Begrüßung durch den Rektor. Anschließend stellen sich in den Räumen der DHBW bis 14.30 Uhr die einzelnen vorwiegend betriebswirtschaftlichen Studiengänge vor. Darunter Medien- und Kommunikationswirtschaft, Messe, Industrie, Bank, Handel oder Tourismus. Infos gibt es auch über die Studiengänge Mediendesign und Wirtschaftsinformatik. In der Schulturnhalle am Klösterle präsentieren sich rund zwanzig Partnerunternehmen.

Campus Friedrichshafen (Fakultät Technik): Am Campus Friedrichshafen im Fallenbrunnen werden die Schüler um 10 Uhr begrüßt. Bis 13.30 Uhr stellen sich die technischen Studiengänge vor. Das wären Maschinenbau,

Am landesweiten Studieninformationstag können sich Interessierte in entspannter Atmosphäre auf den Campus der DHBW in Ravensburg und Friedrichshafen ausführlich über das Studienangebot informieren.

Elektrotechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Auch in Friedrichshafen sind Vertreter von Unternehmen vor Ort, die gemeinsam mit der DHBW ausbilden.

Nähere Infos, das ausführliche Programm und die teilnehmenden Partnerunternehmen finden Sie unter: www.ravensburg.dhbw.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DUALES STUDIUM AN DER DHBW RAVENSBURG

STARK IN WIRTSCHAFT UND TECHNIK



TECHNIK AM CAMPUS FRIEDRICHSHAFEN

- Elektrotechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Informatik
- Maschinenbau
- Luft- und Raumfahrttechnik

WIRTSCHAFT AM CAMPUS RAVENSBURG

- BWL – Bank
- BWL – Finanzdienstleistungen
- BWL – Gesundheitsmanagement
- BWL – Handel
- BWL – Industrie
- BWL – International Business
- BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- BWL – Medien- und Kommunikationswirtschaft
- BWL – Tourismus, Hotellerie und Gastronomie
- Wirtschaftsinformatik
- Mediendesign



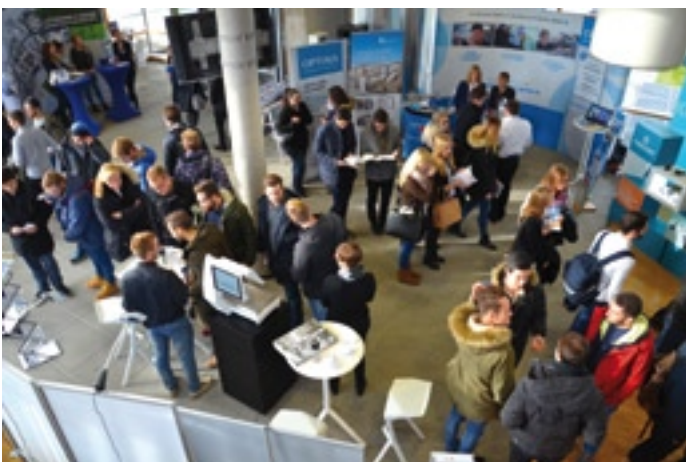
K A R R I E R E B Ö R S E 2 0 1 7

Karriere mit links

ALBSTADT/SIGMARINGEN. Am Mittwoch, den 8. November findet die 16. Karrierebörse der Hochschule Albstadt-Sigmaringen auf dem Sigmaringer Campus statt. Mehr als sechzig Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen kommen nach Sigmaringen, um hier ihre Nachwuchskräfte von morgen kennenzulernen.

Von 9.30 bis 15 Uhr können Studierende und Absolventen aller Hochschulen sowie berufstätige Akademiker auf Stellensuche an den Messeständen der Aussteller Gespräche mit Personalverantwortlichen führen und wichtige Kontakte knüpfen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer gut informiert ist, steigert seine Chancen. Daher lohnt es sich, vor dem Besuch der Jobmesse die Veranstaltungshomepage zu besuchen. Unter www.karriereboerse-albsig.de sind ausführliche Ausstellerprofile aller teilnehmenden Unternehmen verfügbar. Neben den grundlegenden Informationen zu den Unternehmen, deren Produkten oder Dienstleistungen erfährt man, welche Qualifikationen Bewerber mitbringen sollten, welche Studiengänge passen und ob Praxissemester, Stellen für Abschlussarbeiten oder Jobs angeboten werden. Der erste Eindruck ist entscheidend. Wer gut informiert ist und Unterlagen wie ein Kurzprofil, einen Lebenslauf oder eine komplette Bewerbungsmappe vorbereitet hat, zeigt echtes Interesse und bleibt in positiver Erinnerung. Um 12 Uhr startet parallel zur Messe ein Vortragsprogramm mit zehn Unternehmenspräsentationen. Den genauen Terminplan und Informationen zu den vortragenden Unternehmen finden Interessierte auf der Homepage, im Journal und in den Flyern vor Ort. Wer selbst ein Unternehmen gründen möchte und eine pfiffige Geschäftsidee hat, dem bietet der Elevator Pitch der School of Entrepreneurship ab 14.30 Uhr eine Plattform. Hier können Gründungsinteressierte und (potenzielle) Start-Ups eine Jury und das Publikum in nur drei Minuten von ihrer Geschäftsidee begeistern. Anmeldung und Infos unter www.startup-guru.com/elevator-pitch.

Künftige Auszubildende und Unternehmen können hier in Kontakt treten.



INFO

Wann:

Mittwoch, 8. November 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
Elevator Pitch ab 14:30 Uhr

Wo:

Campus Sigmaringen, Anton-Günther-Str. 51, 72488 Sigmaringen

Karriere Börse 2017

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Mehr als 60 Unternehmen präsentieren Karrierechancen

8. November

9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Besuchen Sie die Karrierebörse am Hochschulstandort Sigmaringen!

Der Eintritt ist frei

Unternehmen

Wirtschaftsregionen

Mit freundlicher Unterstützung von:

--	--	--

Hochschule Albstadt-Sigmaringen
Anton-Günther-Straße 51
72488 Sigmaringen
www.karriereboerse-albsig.de

Jugendliche setzen auf Sicherheit

FRIEDRICHSHAFEN. Wie ticken heute die Jugendlichen? Was wünschen sie sich privat und beruflich? Wie unterscheiden sie sich von früheren Jugendgenerationen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer des Internationalen Arbeitsmarktgesprächs 2017.

„Die Jugend ist für uns immer ein wichtiges Thema“, betonte Jutta Driesch, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg. Nicht zuletzt angesichts eines zunehmenden Fachkräftebedarfs stehe man vor großen Herausforderungen. Gemeinsam gelte es herauszufinden, wie Unternehmen, Behörden, Einrichtungen und Organisationen den Zugang zu jungen Menschen im digitalen Zeitalter behalten und gewinnen können. Auch Jugendliche kamen zu diesem Thema zu Wort. Man wolle sich schließlich austauschen, so Jutta Driesch.

Ergebnisse der Shell-Studie

Die Jugend in Deutschland sei „eine ganz normale Jugend“, so Sozialforscher Thomas Gensicke, Autor der Shell-Studie. Für die junge Generation sei vor allem das Thema Sicherheit von großer Bedeutung. Ein Viertel der befragten Schulabgänger wolle beruflich in den öffentlichen Dienst. Überraschend sei auch das Ergebnis des

trendence Schülerbarometers 2017, dass sich zwar 99 Prozent der jungen Menschen online informieren, aber nur 15 Prozent über ausgeprägte digitale Kompetenzen verfügen. Auffällig sei zudem das schwindende öffentliche Sicherheitsgefühl der jungen Menschen, so der Sozialforscher weiter. So denken 55 Prozent der heute 18- bis 35-Jährigen, dass in Deutschland sicher noch einmal Krieg herrschen werde. Auch die Frage, wie man seine menschlichen Beziehungen zwischen Einfügung und Selbstbestimmung gestalten könne, beschäftigte die Jugendlichen. Mit dem rebellischen Gebaren früherer Generationen habe die Jugend heute allerdings nichts mehr am Hut. Für die Allermeisten sei eine gute Ausbildung von hoher Wichtigkeit.

Wie die Jugendlichen erreichen?

Mit behördlicher Beratung, Flyern, Plakaten oder Infoveranstaltungen allein seien die jungen Menschen nicht mehr zu erreichen, ist Christoph

Schneider, Digitaler Marketingmanager der Bundesagentur für Arbeit, überzeugt. Er berichtete von der App-Kampagne „Typisch ich“, die die Jugendlichen dort abhole, wo sie sich aufhalten. Die Agentur setze dabei zum ersten Mal auf Influencer wie Youtube- und Instagram-Stars. Auch auf beliebten Social Media Kanälen ist die Bundesagentur für Arbeit nun zu finden.

Jugendliche kommen zu Wort

Sicherheit spiele für sie tatsächlich eine wichtige Rolle, bestätigten die Jugendlichen im Rahmen des Arbeitsmarktgesprächs. Leah Hornstein aus Überlingen, die in Düsseldorf Sozialpädagogik studiert, hält sich dennoch für experimentierfreudig. Unsicherheitsgefühle habe sie eher bei der Frage, ob sie mit ihrem Beruf künftig ihr Leben finanzieren könne. Gute Chancen für seine berufliche Zukunft im Handwerk sieht Louis Classen, der eine Ausbildung zum Elektroniker macht. Noch für keine berufliche Richtung entschieden hat sich die 15-jährige Realschülerin Selin Sevic. Sie werde eventuell eine kaufmännische Schule besuchen, sich aber auch für eine Ausbildung bewerben. Ihr persönlicher Wunsch: „Ich möchte mich sicher und wohl fühlen in meiner Umgebung und wenn möglich hier bleiben.“

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg ist für Dich da!

Das bringt mich weiter!

Du bist mit der Schule fertig – hast aber noch keinen Ausbildungsplatz? Dann komm zu uns – es ist noch nicht zu spät!

Wir haben Ausbildungsstellen von A wie Altenpfleger/in bis Z wie Zimmerer/in. Da ist sicher auch was für Dich dabei!

Rufe unter der kostenfreien Nummer **0800 4 5555 00** an und vereinbare einen Termin.

Von der Berufsberatung bekommst Du im persönlichen Gespräch Tipps für Deine Bewerbung und Ausbildungsstellen-Angebote.



Nutze Deine Chance!

ULM. Die Abendrealschule Ulm e.V. besteht seit 1965, und in diesen mehr als 50 Jahren haben rund 1500 Kursteilnehmer mit Erfolg die Realschulabschlussprüfung abgelegt.

Das Erreichen des mittleren Bildungsabschlusses bietet Kursteilnehmern eine Chance für den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt und eröffnet den Zugang für berufliches Weiterkommen sowie Möglichkeiten zur schulischen Fortbildung. Dazu gehört der Besuch eines Beruflichen Gymnasiums, eines Berufskollegs, der bayrischen Fachoberschulen und der Fachschule für Sozialpädagogik.

Schwerpunkt des Unterrichts sind die drei Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch sowie als viertes Kernfach Naturwissenschaftliches Arbeiten. Weitere Fächer sind EWG und Geschichte. Die Inhalte orientieren sich am Bildungsplan für Realschulen des Landes Baden-Württemberg. Unterrichtsbeginn ist jährlich nach den Sommerferien. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Schuljahre. Das Mindestalter zur Aufnahme beträgt 17 Jahre. Bei entsprechender schulischer Vorbildung kann die Ausbildungsdauer auf ein Jahr verkürzt werden. Die Abschlussprüfung erfolgt nach landeseinheitlichen Aufgaben für Realschulen, das Abschlusszeugnis ist allgemein anerkannt. An der Schule besteht Lernmittelfreiheit. Es wird ein jährlicher Förderbeitrag von 120 Euro erhoben.

Anmeldungen für den Kurs des folgenden Schuljahres sind ab Januar möglich.

Weitere Informationen unter: ► www.ars-ulm.de.



NOW

Deine Zukunft!

Abendrealschule
Ulm e.V. www.ars-ulm.de

Pädagogische Impulse

OBERSCHWABEN. – Nebst staatlichen Schulen gibt es hierzulande auch Schulen in freier Trägerschaft, so genannte Privatschulen. Diese sind den staatlichen Schulen gleichgestellt. Der Vorteil: Den Eltern und Schülern steht ein vielfältiges Angebot weltanschaulicher und pädagogischer Schulkonzepte zur Auswahl. Privatschulen setzen zudem Impulse für Neuerungen an staatlichen Schulen (Ganztagsschule, Schulsozialarbeit, etc.). Aber dass es zu einer Gründung und einem dauerhaften Betrieb einer Privatschule kommt, bedarf es einer soliden Finanzierung. Derzeit verhandelt man über die staatlichen Zuschüsse für diese Schulen.

Freie Schulen finanzieren sich über Eigenleistungen der Träger, das Schulgeld der Eltern und – die Ersatzschulen – über staatliche Zuschüsse. Diese bemessen sich an der Höhe der Kosten, die ein Schüler an einer staatlichen Schule verursacht. Der Staatsgerichtshof hat die Finanzierung im Juli 2015 für verfassungswidrig erklärt. Aktuell wird über ein neues Finanzierungsmodell verhandelt. Laut Gesetzentwurf soll die staatliche Mindestförderung in Höhe von 80 Prozent der Bruttokosten eines Schülers an einer staatlichen Schule gesetzlich festgeschrieben werden. Bisher galt dies nur als Richtwert. Zudem können die Schulen zusätzlich zehn Prozent Förderung erhalten, wenn sie dafür ganz oder teilweise aufs Schulgeld verzichten. Im Gesetzentwurf gilt dies jedoch nicht für beruflichen Schulen sowie berufliche Gymnasien. Der VdP will nachbessern. Günter Brutscher von Bischof-Sproll-Bildungszentrum in Biberach bezeichnet gegenüber BLIX den Gesetzentwurf als „riesigen Schritt nach vorne“. Erstmals würden Privatschulen eine gewisse „Planungssicherheit“ und eine „faire Finanzierung“ erhalten. Bislang finanziert sich das Bischof-Sproll-Bildungszentrum laut Brutscher zu rund 75 Prozent über staatliche Zuschüsse; etwa weitere acht bis zehn Prozent bezahlen die Eltern über das Schulgeld, den Rest schießt der Träger (in diesem Fall die Stiftung Katholische Freie Schule) zu. Bedingt durch den Gesetzentwurf haben die Biberacher eine bereits beschlossene Erhöhung des Schulgeldes vorerst auf Eis gelegt. Ob das Bischof-Sproll-Bildungszentrum das zusätzliche Angebot von zehn Prozent Förderung bei teilweisem Verzicht aufs Schulgeld annehmen wird, ist laut Brutscher noch unklar.

Bereits in der Weimarer Republik gab es private Schulen in Deutschland. Im Grundgesetz (Artikel 7, Absatz 4) sind diese als „Ersatz für öffentliche Schulen“ zugelassen. „Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn [sie] in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter öffentlichen Schulen zurückstehen.“ Die Details sind von Bundesland zu Bundesland verschieden; hierzulande festgehalten im „Gesetz für die Schulen in Freier Trägerschaft“. Auf der Homepage des Verbandes Deutscher Privatschulen Baden-Württemberg e.V. (www.vdp-bw.de) heißt es: „Bei einer Schule in freier Trägerschaft handelt es sich um eine Schule,

die weder vom Land, noch von der Kommune oder von den Kommunalverbänden unterhalten wird. Die Angebote und Ansätze gehen oft weiter als die der öffentlichen Schulen. Sie haben weltanschauliche, pädagogische und wirtschaftliche Freiräume.“ Der VdP sieht in den Privatschulen durch ihre konfessionellen, weltanschaulichen oder durch ihre besonderen pädagogischen Interessen und Konzepte eine Abrundung des staatlichen Schulangebotes. Die Schüler bzw. deren Eltern können sich frei für eine private Schule entscheiden, und die Privatschulen sind frei in ihrer Auswahl von Schülern und Lehrkräften. Unterschieden wird zwischen Ersatzschulen als Ersatz für staatliche Schulen, und Ergänzungsschulen, die das Bildungsangebot über die staatlichen Schulen hinaus ergänzen. Die meisten Privatschüler im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl gibt es laut VdP in Bayern (11,6 Prozent 2012/2013), in Baden-Württemberg waren es 9,1 Prozent. Laut VdP steigen die Schülerzahlen stetig an. Dennoch hinken man dem Rest Europas hinterher.

Stolz ist der VdP darauf, dass man auch Impulse für Neuerungen an staatlichen Schulen setzen konnte. So seien die Einführung von Ganztagsschulen und der Schulsozialarbeit das Verdienst der Privatschulen. Der VdP hat sich mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen, dem Evangelisches Schulwerk, der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, der Stiftung Katholische Freie Schule, dem Evangelischen Schulbund und der Internate Vereinigung zur Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen (AGFS) zusammengeschlossen. Die AGFS schreibt auf Ihrer Homepage (www.bildungswege-bw.de): „Im Gegensatz zu Schulen in kommunaler oder staatlicher Trägerschaft können freie Schulen durch ihre beweglichere Organisationsstruktur unmittelbarer auf Veränderungen in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, deren Lernverhalten und auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren: Pädagogische Konzepte werden ständig weiterentwickelt, neue Lernfelder in Wissenserwerb und Sozialfähigkeit entdeckt. Im Schulalltag werden Innovationen so lange erprobt und verändert, bis ihre Alltagstauglichkeit bewiesen ist. Viel Neues im Bildungswesen stammt aus der ‚Laborarbeit‘ freier Schulen: Seminararbeiten, Blockunterricht sowie Fremdsprachenunterricht ab der ersten Klasse.“

FREIE WALDORFSCHULE

Mit Freude am Lernen

BIBERACH. Die Freie Waldorfschule Biberach ist eine einzigartige Gesamtschule in freier Trägerschaft. Der Besuch der Schule ist unabhängig von Religion, Weltanschauung und Herkunft.

Die besondere pädagogische Prägung ist das gemeinsame Lernen im Klassenverband bis zur 12. Klasse unabhängig der Begabungen und den angestrebten Abschlüssen.

Bis einschließlich Klasse 8 gibt es keine Notenzeugnisse. Musik, Handwerk, Kunst und Theater sind wesentliche Elemente des Schulalltags.

Ab Klasse 9 kann der Hauptschulabschluss erworben werden, in Klasse 12 –gemeinsam mit dem Waldorfabschluss– die Mittlere Reife und in Klasse 13 das landesweit einheitliche Abitur.

Mit der Oberstufe ab Klasse 9 übernehmen die Schüler in immer stärkerem Maße die Verantwortung für ihr Lernen. Das Ausbilden praktischer, theoretischer, sozialer und schließlich individueller Urteilskompetenzen durchzieht die Arbeit im anspruchsvollen Epochenunterricht.

Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, ihre Lernfortschritte selbstständig zu reflektieren. Die Auseinandersetzung mit den Natur- und Geisteswissenschaften rückt in den Vordergrund.

Zur frühzeitigen Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt finden jährliche, mehrwöchige außerschulische Praktika statt, die von der Land- und Forstwirtschaft über die industrielle Produktion bis zu sozialen Aufgabenbereichen führen.

Die weiterhin geübten handwerklichen und künstlerischen Disziplinen wie Tischlern, Schmieden, Schneidern, Malen, Plastizieren, Musizieren und die Eurythmie sorgen dafür, dass die Schüler nicht einseitig kognitiv lernen.

In Klasse 11 und 12 stehen eine große Jahresarbeit, ein anspruchsvolles Theater-Projekt, der Eurythmie-Abschluss und eine große Klassenfahrt auf dem Programm.

Ziel der Oberstufe ist es, den Schülerinnen und Schülern Fach- und Methodenkompetenzen mitzugeben, als auch ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, so dass es ihnen gelingt, ihren Platz in der Welt zu finden und unsere Zukunft aktiv mitzugestalten.

Anmeldung und Info unter: 07351-1801500 und
➤ www.waldorfschule-biberach.de



Foto oben: Individuelle Begabungen werden gefördert. Foto unten: Praktische Aufgaben bereiten die Schüler auf die Arbeitswelt vor.

Gemeinsam Advent feiern

BIBERACH. Am Sonntag, den 26. November laden die drei Biberacher Waldorf-Einrichtungen zum traditionellen Waldorf-Adventsmarkt in die Gebäude Rindenmooser Str. 12 und 14 ein. Der Tag wird gemeinsam von Waldorfschule, Waldorfkindergarten und Waldorkrippe organisiert und dreht sich rund um herbstliche und vorweihnachtliche Themen.

Schule, Kindergarten und Kinderkrippe stellen an diesem Tag den Besuchern ihre Gebäude vor. Die Waldorfschule präsentiert ihre vollständig aufgebaute Schule mit Räumen für die Klassen 1 bis 13. Das neue Oberstufengebäude zeigt außer den Klassenräumen für die Klassen 9 bis 13 auch Fachräume für Kunst, Eurythmie und Naturwissenschaften an.

Zusätzlich bietet die Schule mit ihrem Handwerkerhaus genügend Platz, um die Fächer Schreinern, Korbflechten, Schmieden und Kupfertreiben zu unterrichten. Im Endausbau wird ein kleines Handwerkerdorf für die Bereiche Holz, Garten, Stein und Metall entstehen.

Das Basarsortiment unterbreitet in diesem Jahr wieder wunderschöne kunsthandwerkliche Erzeugnisse für die Adventszeit und das Weihnachtsfest. Kreative Geschenkideen aus Naturmaterialien laden zum Weihnachtseinkauf ein und geben Anregungen zu weihnachtlichen Dekorationen. Im Kultur-Café laden den ganzen Tag über kulturelle Vorführungen wie Theater, Gesang und Musik zum Genießen und Entspannen ein.

Für das leibliche Wohl wird beim traditionellen Waldorf-Adventsmarkt allerlei Köstliches aus der biologischen Küche angeboten.

Die jungen Besucher, Kindergartenkinder wie Schulkinder, können sich mit vielen Bastelangeboten die Zeit vertreiben.

Die Biberacher Waldorfeinrichtungen stehen allen Kindern offen und bieten die Möglichkeit Kinder von 0 bis 18 Jahren betreuen und erziehen zu lassen. Der ganzheitliche Ansatz der Waldorfpädagogik beginnt in der Kinderkrippe und setzt sich im Kindergarten fort. In der Waldorfschule werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf breiter Grundlage entwickelt, so dass junge Menschen den sich wandelnden Anforderungen der Gesellschaft und der spezialisierten Berufswelt gewachsen sind.

ADVENTSMARKT
der Eltern der Freien Waldorfschule Biberach,
des Waldorfkindergartens und der Kinderkrippe

BIBERACH RINDENMOOSER STR. 12-14
SONNTAG
26. NOVEMBER 2017
11 Uhr-17 Uhr

Kulinarisches
Kunst und Handwerk rund um Weihnachten
Scherenschleifer
Basteln, Spielen und Lauschen

Das Studienkolleg St. Johann Blönried ist ein staatlich anerkanntes Katholisches Freies Gymnasium mit angeschlossenem Tagesheim. Wir vertreten ein christliches Menschenbild, wonach ein jeder Mensch eine individuelle Persönlichkeit und Würde besitzt. In Schule und Tagesheim sollen alle einen Ort vorfinden, zu dem sie gerne kommen, wo sie angenommen sind und Geborgenheit finden.



STUDIENKOLLEG

ST. JOHANN - BLÖNRIED SCHULE MIT HERZ UND VERSTAND

Interesse an unserer Schule?

Wir informieren Sie gerne persönlich über unsere Angebote.
Telefonische Terminabsprache bitte unter:
Tel.: 07525/949-280

Besinnen, lernen, handeln

Im Zentrum unseres pädagogischen Handelns steht die Entwicklung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Dabei sind uns die Erziehung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten gleichermaßen wichtig.

Unterrichtliche Angebote:

- Sprachen: Englisch, Latein, Spanisch, Französisch
- alle naturwissenschaftlichen Fächer
- alle gesellschaftswissenschaftlichen Fächer
- Schwerpunkte in Sport, Musik, Bildende Kunst
- Förderung der Entwicklung zu einer fröhlichen, eigenständigen und belastbaren Persönlichkeit
- spezielle Förderung in allen Hauptfächern
- Computertechniken.

In den Jahrgangsstufen J1 und J2 ermöglichen wir in den Pflichtfächern ein breites modernes Spektrum an Kursen. Im Wahlbereich bieten wir folgende Kurse an: Informatik, Wirtschaft, Literatur, Philosophie, Psychologie, Geologie.

Im außerunterrichtlichen Bereich steht den Schülern ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung: Musik (verschiedene Instrumental-Ensembles und Chöre), Theater, Computer, Sport und andere.

Landschulheimaufenthalte (Ski) und Studienfahrten in den Klassen 6, 8, 9 und 12 führen uns bereits in die verschiedensten Länder Europas.

Für die Klassen 6 und 7 veranstalten wir eine einwöchige Lernfreizeit.

Religiöse und soziale Bildung

Der Morgenkreis nach dem Marchtaler Plan eröffnet die Woche in den Klassen 5-8. Dazu gehören Besinnung und Gebet, Stilleübungen, Schulung der Sinne, Förderung der Klassengemeinschaft. Neben regelmäßigen Gottesdiensten in allen Klassen gibt es Besinnungs- und Orientierungstage für die Klassen 5, 8, 10 und J2.

Tagesheim: Mittagessen – Freizeit – Hausaufgabenbetreuung

Unser offener Ganztagesbereich bietet allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 – 8 die Möglichkeit, Schule als einen verlässlichen Ort des miteinander Lernens zu nutzen und zu erfahren.

Freizeit:

Für die Schüler gibt es die Möglichkeit, an vielfältigen Angeboten teilzunehmen. Die Angebote sind freiwillig und bieten den Kindern die Wahl zwischen aktiver Freizeitgestaltung und Entspannung. Unser großes, parkähnliches und weiträumiges Schulgelände lädt die Kinder ein, sich in der Natur auszutoben und zu bewegen.

Mittagessen

Wir legen mit unserem freiwilligen Mittagstisch Wert auf gesunde, abwechslungsreiche und kindgerechte Mahlzeiten.

Hausaufgaben-Betreuung

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern eine klare Zeit, einen festen Raum, eine gute Lernatmosphäre und einen verlässlichen Ansprechpartner für ihre Hausaufgaben. Die Schülerinnen und Schüler lernen eigenverantwortliches und selbständiges Arbeiten anhand praktischer Lernmethoden und üben das Einschätzen von Zeit und Aufwand bei der Erledigung der schriftlichen Aufgaben durch klare Strukturen.

Anschrift:

Studienkolleg St. Johann Blönried,
Arnold-Janssen-Straße 10/1, 88326 Aulendorf
Telefon: 07525/949-280
Sekretariat: Frau Stravs
Mail: schulsekretariat@st-johann-bloenried.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.studienkolleg-st-johann.de



BISCHOF-SPROLL-BILDUNGSZENTRUM

Alles unter einem Dach

BIBERACH. Am Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach-Rißegg sind Grundschule, Werkrealschule, Realschule und Gymnasium an einem Ort vertreten. Ergänzt wird das schulische Angebot mit einem Hort an der Schule und einem differenzierten Ganztagesangebot.

Am BSBZ, wie das Bildungszentrum abgekürzt heißt, wird nach dem so genannten „Marchtaler Plan“ unterrichtet. Dieser umfasst die Strukturelemente des „Morgenkreises“, der die Schulwoche eröffnet, der „Freien Stillarbeit“, der „Freien Studien“ und des „Philosophisch-Theologischen Forums“ in der Kursstufe. Die Selbsttätigkeit und Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler soll so über den „Vernetzten Unterricht“, der über enge Fachgrenzen hinaus „das Ganze“ in den Blick nimmt, damit man die Welt besser verstehen kann und über den Fachunterricht, etwa in Mathematik und den Fremdsprachen, gefördert werden. Der „Marchtaler Plan“ hat als innovativer pädagogischer Ansatz mittlerweile weit über die Grenzen der katholischen Privatschulen hinaus hohe Anerkennung erfahren.

Neben den schulischen Herausforderungen, denen sich die Schüler des BSBZ - wie alle anderen auch - stellen müssen, wird am Bischof-Sproll-Bildungszentrum besondere Sorgfalt auf gelebte Wertevermittlung gelegt. „Zur Freiheit berufen“ lautet das Motto der so genannten „Marchtaler-Plan-Schulen“. Diese Freiheit, so sind sich Schüler, Eltern und Lehrer am Bischof-Sproll-Bildungszentrum einig, kann nicht nur in Anspruch genommen und eingefordert werden, sondern muss Tag für Tag neu ermöglicht und eröffnet werden, indem man gegenseitigen Respekt, Rücksicht und Wertschätzung pflegt und Verantwortung für andere und für sich selbst übernimmt. Nähere Informationen gibt es beim Besuch an den Informationsnachmittagen in der Grundschule am 12. Januar um 14.30 Uhr sowie der Werkrealschule, Realschule und Gymnasium am 23. Februar um 15 Uhr oder auf der Homepage des Bischof-Sproll-Bildungszentrums unter: ➤ www.bsbz.de

HOCHSCHULE BIBERACH

Innovative Lernmethoden

BIBERACH. Die Hochschule Biberach bietet vielseitige und an der Praxis orientierte Bachelor- und Masterstudiengänge an. Am 22. November haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Studienangebote und den Campus der Hochschule Biberach kennenzulernen.



Ob BIM-Labor oder Design-Thinking, an der Hochschule Biberach haben Studierende vielfältige Möglichkeiten.

Brücken bauen oder Tunnel planen? Wohn- und Lebensräume schaffen? Erneuerbare Energien innovativ einsetzen? Neue Technologien entwickeln? Immobilien- oder Energiemärkte unter die Lupe nehmen? Wer sich für eine dieser Aufgaben interessiert, der ist an der Hochschule Biberach genau richtig. Das Studienangebot ist praxis- und projektorientiert und erhielt wiederholt Bestnoten in

den bundesweiten Rankings. Rund 2500 Studierende und 80 Professoren schätzen die hervorragende Ausstattung. Der Campus ist geprägt durch eine familiäre Atmosphäre. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften bietet die HBC ein differenziertes Bachelor- und Masterangebot, ergänzt durch aktuelle Forschungs- und Transferprojekte. In den Schwerpunkten Bauwesen, Energie, Biotechnologie und BWL arbeiten Wissenschaftler der HBC interdisziplinär zusammen. Derzeit im Aufbau ist das Innovations- und Technologietransferzentrum ITZ Plus. Hier werden insbesondere Technologietransfer und Unternehmensgründung in den Bereichen Energie und Biotechnologie aufgebaut. Nicht nur Studierende werden hier ideale Bedingungen für ein Startup finden. Begleitet werden diese Prozesse durch intensives Coaching. ➤ www.hochschule-biberach.de

IM VERBUND DER STIFTUNG
KATHOLISCHE FREIE SCHULE


Bischof Sproll
Bildungszentrum
Biberach
Katholische Freie Schule mit Tagesheim

Vom Abi bis zum ABC

Am Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach sind vier Schularten „unter einem Dach“ und zwar die Grundschule, die Werkrealschule, die Realschule und das Gymnasium. Es gibt also alles vom Abi bis zum ABC oder umgekehrt... Wir unterrichten nach dem „Marchtaler Plan“.

Für die Anmeldung
zum neuen Schuljahr 2018/2019
gelten folgende Termine:

Infonachmittag für die Klasse 1: Freitag, 12.01.2018, 14.30 Uhr
Infonachmittag für die Klassen 5: Freitag, 23.02.2018, 15.00 Uhr

Telefonische Vereinbarung von Aufnahmegesprächen
- für die Klasse 1 Grundschule: 07351/3412-19
- für die Klasse 5 der weiterführenden Schulen:
Werkrealschule: 07351/3412-19
Realschule: 07351/3412-18
Gymnasium: 07351/3412-244

Bischof-Sproll-Bildungszentrum
Rißegger Straße 108 • 88400 Biberach-Rißegg • www.bsbz.de

Campus erleben



Infotag an der HBC:
22. November 2017
14.00 Uhr, Audimax

Studienangebote in den Themenfeldern:

BAUWESEN
ENERGIE
BIOTECHNOLOGIE
BETRIEBSWIRTSCHAFT

Duales, berufsbegleitendes oder
internationales Studium möglich.

HBC.
HOCHSCHULE
BIBERACH
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

www.hochschule-biberach.de